

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 216.

Halle, Dienstag den 15. September  
Hierzu eine Beilage.

1840.

## Deutschland.

Königsberg, d. 9. Septbr. Der Allerhöchste Landtags-Abschied an die zum Provinzial-Landtage dormalen versammelten Stände des Königreichs Preußen lautet folgendermaßen:

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen u. entbieten Unseren zum Provinzial-Landtage dormalen versammelten getreuen Ständen Unseres Königreichs Preußen Unseren gnädigen Gruß!

Wir haben die drei von den getreuen Ständen Uns überreichten Denkschriften entgegengenommen und ertheilen ihnen darauf zum Bescheid:

I. Das Uns dargebotene Donatio von 100,000 Gulden, dessen Antrag die getreuen Stände als ein Ehrenrecht bezeichnen, nehmen Wir, unter gnädiger Anerkennung der Gesinnungen, mit welchen es geboten wird, gern an. Wir wollen, daß es, wie mit einer gleichen Gabe Unser in Gott ruhender Herr Vater gethan, zum Besten der Provinz und zwar zur Begründung einer milden Stiftung verwendet werde, über welche Wir Uns die nähere Bestimmung vorbehalten.

II. Was die Wahl von Mitgliedern der Ritterschaft zur Vertretung eines Herrenstandes bei der Huldigung betrifft, so hat es bei Unserer Proposition nur in Unseren Absichten gelegen, das für die Ostpreussische Ritterschaft altherkömmliche Recht solcher Wahl unverschränkt zu lassen, und es der Berathung der getreuen Stände zu überweisen, ob sie zu solcher zu schreiten gesonnen seien. Den Gründen, aus welchen die getreuen Stände diese Wahl nicht vorgenommen haben, versagen Wir Unsere Zustimmung nicht.

III. Auf die Erklärung der getreuen Stände über Unsere Proposition darüber zu berathen, ob und welche Bestätigung etwa noch bestehender Privilegien in Antrag zu bringen sei, eröffnen Wir denselben, daß Wir ihnen in einer in hergebrachter Form auszufertigenden Affekurations-Urkunde die feste und unverbrüchliche Aufrechterhaltung der bestehenden ständischen Verfassung der Provinz, wie sie durch die erlassenen Gesetze begründet ist, bei Unserem königlichen Worte zusichern wollen. Wir werden dabei auch in Gnaden aussprechen, daß der Landtag zur

Berathung der proponirten Gegenstände vor der Huldigung in Anerkennung alten Rechtes und Herkommens auch diesmal versammelt worden sei, und daß Wir dies für die Ostpreussischen Stände althergebrachte Recht durch ihre gesetzlich begründete Vereinigung mit den Westpreussischen als auf diese mit übertragen betrachten.

Was nun aber bei der Bitte um künftige Erweiterung der ständischen Verfassung die Bezugnahme auf die Verordnung vom 22. Mai 1815 betrifft, so finden Wir Uns durch diese Bezugnahme bewogen, zur Hebung jedes künftigen Zweifels und Mißverständnisses, Uns über diesen Gegenstand mit dem ganzen offenen Vertrauen auszusprechen, welches das Verhältniß Deutscher Fürsten ihren Deutschen Ständen gegenüber von Altersher bezeichnet hat: Die Ergebnisse, welche Unser in Gott ruhender Herr Vater bald nach Erlaß der Verordnung vom 22. Mai 1815 in anderen Ländern wahrnahm, bewogen Ihn, wie Wir davon auf das unzweifelhafteste unterrichtet sind, die Deutung, welche mit Seinen königlichen Worten verbunden wurde, in reifliche Ueberlegung zu ziehen. In Erwägung der heiligen Pflichten Seines von Gott ihm verliehenen königlichen Berufes beschloß Er, Sein Wort zu erfüllen, indem Er, von den herrschenden Begriffen sogenannter allgemeiner Volksvertretung, um des wahren Heiles Seines Ihm anvertrauten Volkes willen, Sich fern haltend, mit ganzem Ernste und mit innerster Ueberzeugung den naturgemäßen, auf geschichtlicher Entwicklung beruhenden und der Deutschen Volksthümlichkeit entsprechenden Weg einschlug. Das Ergebnis Seiner weisen Fürsorge ist die allen Theilen der Monarchie verliehene provinzial- und freisländische Verfassung. Sie hat eine auf deutschem Boden wurzelnde geschichtliche Grundlage, die Grundlage ständischer Gliederung, wie diese durch die überall berücksichtigten Veränderungen der Zeit gestaltet worden. Sorgfältig

ist ein die freie organische Entwicklung hinderndes Abschließen der natürlichen Stände des Volkes auf der einen, und ein Zusammenwerfen derselben auf der anderen Seite vermieden worden.

Uns ist die Ehre zu Theil geworden, an diesem Werke mitzuhelfen, und es hat von seiner Entstehung an bis auf diesen Augenblick Unseren lebendigsten Antheil in Anspruch genommen. Dieses edle Werk immer treu zu pflegen, einer für das geliebte Vaterland und für jeden Landestheil immer erspriesslicheren Entwicklung entgegenzuführen, ist Uns, die Wir entschlossen sind, auch in dieser großen Angelegenheit den von Unserem in Gott ruhenden Herrn Vater betretenen Weg zu verfolgen, eine der wichtigsten und theuersten Pflichten des königlichen Berufs, den Gottes Fügung Uns aufgetragen hat. Unsere getreuen Stände können im vollsten Maße Unseren Absichten über die Institution der Landtage vertrauen.

Im Uebrigen haben Wir in den Denkschriften der Stände mit warmem Herzen und mit freudigem Stolz den Ausdruck edelster und reinsten Gesinnung anaestammter Treue von neuem erkannt, welche unsere getreuen Stände des Königreichs durch schwere und gute Zeit stets mit der That bewährt haben. Solche Gesinnungen und solche Erfahrungen geben Uns Muth, die oft rauhe Bahn, welche Könige zu wandeln haben, mit Freudigkeit zu beschreiten, denn sie sind ein Pfand des göttlichen Segens.

Wir bleiben unseren getreuen Ständen mit Unserer Gnade gemogen.

Königsberg, d. 9. September 1840.

(Gez.) Friedrich Wilhelm.  
(contras.) von Kochow."

Berlin, d. 13. September. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar ist von Schloß Fischbach in Schlesien hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Mundchenk im Herzogthum Schlesien, Graf Henckel von Donnersmarck, ist von Breslau hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der Gardes-Infanterie, von Köder, ist von hier nach Stargard abgereist.

Des Königs Majestät haben dem Schulzen Erdmann Schönbrodt zu Löbzig im Saalkreise das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruhet.

### Frankreich.

Paris, d. 9. Sept. Der außergewöhnliche Schrecken, der sich vorgestern der Börse bemächtigt hatte, hat sich heute wiederholt und die Rente ist noch mehr in reißender Weise gefallen. Jedermann glaubt, in Folge der aus Aegypten erhaltenen Nachrichten, ernstlich an den Krieg.

Unsere stenographische Privatcorrespondenz, auf deren Raisonement wir im Allgemeinen nicht viel geben, hält dafür, die Entfernung der englischen Schiffe von Beirut habe, in Folge eines Angriffs des Commodore Napier, stattgefunden, der demnächst zurückgetrieben worden sei. Eine neue Thatsache von ernster Wichtigkeit ist allerdings, daß der Commodore Napier sich bei seiner Entfernung von Beirut zweier mit Truppen und Munition beladener Transportschiffe bemächtigt hat. Unsere Privatcorrespondenz meldet, daß die österreichischen Schiffe mehr Regimenter an Bord haben, die eine Landung an der Spitze bewerkstelligen sollen.

Man versichert, das französische Ministerium habe auf die Note Palmerston's sehr trocken geantwortet, indem es sich darüber beklagt, daß man im Orient bereits mit der Vollziehung des Londoner Traktats beschäftigt sei, während die englische Regierung die französische ihrer friedlichen Intentionen versichere.

Die Regierung hat gestern Morgen in alle Departements eine telegraphische Note befördert, die, Dank den von der Behörde ergriffenen Maßregeln! meldet, daß die Ruhe der Hauptstadt ferner nicht gestört worden sei.

Man hofft heute, daß keine Zusammenrottungen am Abend stattfinden werden, da der größte Theil der Arbeiter wieder ans Geschäft gegangen ist. Indes versichert man, daß sich eine sehr bedeutende Versammlung einiger Lieues von Paris gebildet hat. Man nennt die Ebene von Bondy als den Ort, wo dieselbe stattfinden.

Nach einem Briefe aus St. Helena vom 11. Juli, den die Times mittheilt, hat der dortige Gouverneur, da nur ein paar Compagnieen regulären Militärs auf der Insel stehen, den Befehl erhalten, die Militz aufzubieten, damit dieselbe bei der Trauer-Ceremonie der Ueberlieferung von Napoleon's Asche den Dienst versehen, und die Militz soll deshalb eingezübt worden sein. Für den Prinzen von Joinville wird das Schloß in Stand gesetzt.

Endlich hat man in Algier jetzt Nachrichten von der Garnison in Medeah und Miliana erhalten. Ein Korps, der lange unter den Arabern lebte, verkleidete sich als Beduine und überbrachte am 23. Aug. ein Schreiben an den Marschall. In Miliana sind fast alle Soldaten krank gewesen; nur 300 vermögen jetzt Dienst zu thun; Lebensmittel waren knapp, der Zwieback verdorben, das Wasser taugte nichts; Medicamente fehlten gänzlich. In Medeah ging es eben so. Am 20. waren alle Vorräthe verbraucht. Noch an demselben Tage, als der Araber angekommen war, wurde demgemäß ein Transport aus Algier dorthin abgeschickt. Die Hitze ist aber fast unerträglich; Kanonen donner verkündete, daß die Araber den Weg versperrten; man weiß also nicht, wie es dem Transport gelinaen wird. In Algier, in Behida, überall sind sehr viele Kranke; die Sterblichkeit soll jedoch nicht groß sein. Abd-el-Kader und die Araber regen sich bereits wieder von allen Seiten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Sept. Auf die von dem Journal des Débats ausgesprochene Meinung, daß jede Blokade an der Europäischen Küste, die eine bloß militärische wäre und den Handel durchaus unbelästigt lassen wollte, ihren Zweck verfehlen müsse, erwiedert die Morning Chronicle: Das französische Blatt scheint zu vergessen, daß, als die Truppen der Königin von Spanien einen in der Gewalt der Karlisten befindlichen Küstenpunkt ergriffen, sie durch die Kanonen und Marine-Soldaten der britischen Kriegsfahrzeuge unterstützt wurden. Diese Cooperation geschah zwar nur zur See und beschränkte sich deshalb auf die Küsten; aber auch Ibrahim Pascha's Macht befindet sich hauptsächlich an den Küsten Syriens. Wird daher von Seiten der britischen Flotte in der Levante eben so verfahren, wie an der Nordküste Spaniens, so muß sich ohne Zweifel die Blokade auch eben so wirksam erweisen wie dort.

Das Dampfschiff Stramboli ist mit 800 Seesoldaten für die Flotte im Mitteländischen Meere von Portsmouth abgegangen. Ebendasselbst hat das Dampfboot Alban 100 Artilleristen und mehrere Offiziere am Bord genommen, deren Bestimmung dieselbe ist. In Woolwich ist eine Abtheilung des 77ten Regiments ebenfalls nach dem Mittelmeere eingeschifft worden.

Ein im vorigen Jahre für den ostindischen Dienst gebautes Dampfschiff, der Stromboli, wird in Portsmouth eine Abtheilung Marinetruppen an Bord nehmen und sogleich nach dem Mittelmeer abgehen. Dieses Dampfschiff führt sechs Kanonen von schwerem Kaliber, die 105pfündige Kugeln auf eine Weite von drei englischen Meilen tragen. Die Geschütze wiezen jedes 65 Centner und sind nach einem neuen Systeme konstruirt, welches sie für Dampfschiffe geeignet erscheinen läßt, auf dem der Stoß beim Losfeuern bei den früher angewendeten die Maschinen gewöhnlich in Unordnung brachte.

**S p a n i e n .**

In der Nacht vom 1. bis 2. September haben sich die zwei Infanteriebataillone, die im Retiro bivouakirten, mit der Nationalgarde vereinigt. Der Generalkapitän Aldama hat Madrid am 2. mit der Kavallerie und Artillerie verlassen und den Weg nach Alcalá eingeschlagen. An selbigem Tage hat der Ayuntamiento eine provisorische Regierungsjunta ernannt, unter der Präsidentschaft des Hrn. Ferrer. Diese Junta hat Rodil zum Generalkapitän ernannt, Lorenzo zum zweiten Kommandanten und Don Narciso zum Militärgouverneur. Am 4. war der Ayuntamiento noch immer Herr von Madrid; die Ruhe ist seit den Ereignissen des 1. nicht gestört worden. Am 5. ist der Ayuntamiento von Barcellona, auf die Einladung jenes von Madrid, dem Programm desselben beigetreten. Es heißt, die Königin habe die Absicht an den Tag gelegt, am 5. oder 6. von Valencia nach Madrid zu gehen. Sie hat den General Diego Leon zum Generalkapitän von Madrid ernannt; dieser General ist am 5. früh Morgens zur Post von Barcellona nach der Hauptstadt abgereist. Vier Eskadrons der königlichen Garde, die von Valencia, um die Straße zu decken, ausgesandt worden waren, befanden sich am 4. zu Quintanar de la Orden, 20 Lieues von Madrid.

**T ü r k e i .**

Alexandrien, d. 24. Aug. Der Admiral Stopford ist heute mit zwei Linienschiffen und einer Fregatte hier angekommen und hat sich neben den beiden bereits hier befindlichen Kriegsschiffen vor Anker gelegt, sodaß also jetzt die Eskadre aus drei Linienschiffen, drei Fregatten, zwei Korvetten und zwei Dampfschiffen bestehend, en face des Serrails vor Anker liegt. An der rechts von dem Serrail neu zu erbauenden Batterie, die sich bis zum Hospital erstreckt, wird fortgearbeitet. Die Batterie wird

von Sandsäcken erbaut; ungeachtet daß jetzt an derselben über sechs Tage mit 2000 Mann gearbeitet worden, ist dieselbe weder vollendet noch bewaffnet. Seit einigen Tagen hat man auch angefangen, Defen zum Blühen von Kugeln zu bauen.

Alexandrien, d. 25. Aug. Heute Morgen ist ein französisches Dampfschiff direkt von Toulon mit Depeschen für den Generalkonsul, Hrn. Cochet, angekommen; über den Inhalt derselben hat bis jetzt noch nichts verlautet. Gegen 9 Uhr haben die Generalkonsule von England und Oestreich dem Kaiserlichem einen Besuch gemacht, um eine Antwort auf das Ultimatum für Kisaat-Bei, Gesandten von Konstantinopel, zu verlangen. Der Pascha hat versprochen, sie bis übermorgen gegen Mitternacht, als Beendigung der Frist für Syrien, zu geben; gegen 4 Uhr Nachmittags machte er seine gewöhnliche Spazierfahrt nach dem Garten von Sidara, wo er sich gegen seine anwesenden Freunde äußerte, daß der Fürst Metternich sich habe überrumpeln lassen, als er den Traktat unterzeichnet habe, daß er nichtsdestoweniger an eine Einigkeit der vier Mächte nicht glaube und man deshalb auch nichts gegen ihn unternehmen würde. Diese Ansicht soll zur fixen Idee bei ihm geworden sein.

**C h i n a .**

Die Nachrichten aus China reichen bis zum 11. Mai aus Macao. Nach denselben wäre Lin vollkommen von Allem unterrichtet, was gegen das himmlische Reich von Seiten der Engländer im Werk ist; er affectire jedoch den größten Gleichmuth und gebe sich das Ansehen, als halte er die wirkliche Gefährdung eines Einfalls der Briten für unmöglich. Die Maßregeln, die er trifft, beschränken sich darauf, Edikte zu erlassen, welche die strengste Ueberwachung der Küstenpunkte, auf welche ein Angriff erfolgen könnte, zur Pflicht machen. Zugleich dauern die Zusammenziehungen der Truppen in den Küstenprovinzen fort, und was man nur im Innern an Truppen entbehren kann, wird dorthin gerichtet. In Macao selbst herrscht seit den letzten kriegerischen Demonstrationen von Seiten der Chinesen die größte Ruhe, und selbst die dort ansässigen Engländer blieben völlig unbelästigt.

**V e r m i s c h t e s .**

Der Scotsman enthält eine Berechnung über die Wahrscheinlichkeit der Zeit der Verheirathung der Mädchen in Großbritannien. Nach derselben wird in Großbritannien ein Siebentel aller Mädchen, welche heirathen, in dem Alter von 15 bis 20 Jahren, die Hälfte in dem Alter von 20 bis 25 Jahren, und ein Fünftel in dem Alter von 25 bis 30 Jahren verheirathet.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nach einer dem 21ten Stücke der diesjährigen Leipziger Zeitung inserirten Bekanntmachung hat der Rittergutspächter Herr Bach zu Gr. Rascher bei Leipzig, die seit dem vorigen Jahre hier fabricirte Düngemasche bei der Bestellung von Oel-, Halm- und Erdfrüchten mit dem günstigsten Erfolge angewendet, und es daher im Interesse der Landwirtschaft für seine Pflicht gehalten, dieses Düngemittel wegen seiner Wirksamkeit, Wohlfeilheit und mühelosen Anwendbarkeit angelegentlich zu empfehlen. Den Erfahrungen des gedachten Landwirths zufolge, eignet sich dieses Mittel mit Ausnahme der leichteren und schweren Felder für alle

vorzugsweise aber für die schweren, bündigen und kalten Bodenklassen, und zur Unterstützung von Früchten, deren Gedeihen wegen abnehmender Bodenkraft zweifelhaft ist, nicht minder für Klee und Wiesen. Indem wir das landwirthschaftliche Publikum der Gegenden, wohin die Leipziger Zeitung etwa nicht gelangen möchte, hierauf aufmerksam machen, bemerken wir noch, daß die Düngemasche der Berliner Scheffel zu 5 Sgr. 4 Pf. franco hier, stets zu erhalten ist, und auf portofreie Anfragen jede weitere Auskunft darüber, sowohl von dem unterzeichneten Salz-Amt als dem königlichen Ober-Amtmann Scharf alhier, bereitwilligst erteilt werden wird.

Dürrenberg, am 7. Sept. 1840.  
Königl. Preussisches Salz-Amt.

**Nothwendige Versteigerung.**

Ertheilung halber soll das auf 3505 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. geschätzte Gut unter 14. zu Petewitz beim Gericht zu Droyßig am Gerichtsstelle

den 30. October 1840, Morgens 11 Uhr, öffentlich versteigert werden. Die Schätzungskunde kann in der Registratur des Gerichtes eingesehen werden.

**Gartenverpachtung.** Der in der Laubengasse zu Glaucha sub No. 1773. belegene, jetzt an den Gartendistricter Herrn Köder verpachtete Garten, soll vom 1. Februar t. J. an anderweit verpachtet werden. Man wolle beim Eigenthümer in No. 536. Rannische Straße.

3 Stück Quast, sechs Lin zu verkaufen bei Rabe in Görbzig bei Berlin.



### Bekanntmachung.

Um während der bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe Geschäftseuten Gelegenheit zu geben, früher nach Leipzig zu gelangen, als es mittelst unserer regelmäßigen, um 7 Uhr Morgens von hier abgehenden, Personen-Züge möglich ist, haben wir beschlossen, vom 16. d. Mts. an bis zum 11. October einschließ- lich, täglich eine Extra-Fahrt von hier nach Leipzig zu veranstalten, welche um 5 Uhr Morgens von hier abgehen und sich bei der Rückfahrt dem um 2 1/2 Uhr von Leipzig abgehenden regelmäßigen Personenzuge anschließen wird.

Magdeburg, den 11. September 1840.

**Directorium der hiesigen Eisenbahn-Gesellschaft.**  
Frankle, Vorsitzender.

**A. Rowland und Sohn, 20. Hatton-Garden in London,**

**Mackassar = Oel,**

ein Pflanzen-Product,

welches einzig und allein Haare hervorbringt und sie erhält, wie auch Backenbärte, Knebelbärte und Augenbraunen, es schützt gegen das Ausfallen oder das Grauwwerden der Haare bis zur letzten Lebensperiode, und verändert graue Haare in ihre ursprüngliche Farbe, befreit es von Scherz und macht es zartlockig und glänzend. Durch feuchte Witterung und Tanzen wird das Lockige der Haare nicht zerstört.

Die Herren A. Rowland und Sohn haben sich zum Schutze des Publikums genehmigt gefunden, ein anderes Etiquett zu erfinden, da das von ihnen bisher geführte ihnen vielseitig nachgemacht worden, so daß es von dem ihrigen nicht mehr zu unterscheiden ist. Das neue Etiquett ist durch die Hand eines außerordentlichen Künstlers gravirt worden, und der Rücken desselben enthält nicht weniger als fünfzehnhundertmal

**Rowlands Mackassar - Oel.**

Jede Flasche ist in einem solchen Etiquette eingeschlossen und ohne diese der Artikel nicht von ihnen herkommend. Sie haben dem Herrn J. A. Vernice zu Halle an der Saale mit dem Verkaufe ihres Mackassar-Oel beauftragt, wobei dasselbe zu 40 Sgr. und bei niemand anders zu erhalten ist.

Von heute an halte ich ein vollständig assortirtes Lager von übersponnen seidenen Arabier-Knopfen und verkaufe dieselben in Grosfen und Einzelnen zu den billigsten Preisen.

Halle, den 7. September 1840.

H. A. Lange sen., Seiden-Knopfmacher,  
Leipzigerstr. No. 292.

Die beliebten und so schnell vergriffenen Sorten Kölner Schnurstabacke und Cigarren sind in schönster Qualität wieder angekommen.

H. A. Lange, Leipzigerstr. No. 292.

Im Verlage der Unterzeichneten ist so eben folgende höchst wichtige Schrift erschienen und vorräthig bei E. K. Schwetschke und Sohn:

Ueber das

**Studium der Naturwissenschaften**  
und über den

Zustand der Chemie in Preußen.

Von

Dr. Justus Liebig,

Professor der Chemie an der Universität zu Gießen, Ritter etc.

gr. 8. fein Velinpap. geh. Preis 10 Sgr.

Braunschweig, d. 15. Aug. 1840.

Friedrich Vieweg und Sohn.

„Für Billard-Inhaber.“

In unsrem Verlage ist so eben das höchst gelungene Genrebild „die Stammgäste am Billard“ erschienen, das durch seine originellen und echt grotesk komischen Charaktere anzieht und jeder Billard-Stube zur Zierde gereichen würde. Es ist in allen Buchhandlungen für 15 Sgr., in Halle in der Künzmelischen Buch- u. Kunsthol. zu haben.

Leipzig. E. Pönicke & Sohn.

Wegen plötzlicher, durch die Eisenbahn herbeigeführter Auflösung des einen Theils der Posthalterei in Halle, sollen

Dienstag den 22. September

im Gasthose zum Grünen Hofe etliche 30 Stück brauchbare Postpferde, mit Geschirr, nebst mehreren Stallutensilien, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Bei mir steht ein neues birkenes Sopha mit auch ohne Bezug mit Federkante, billig zum Verkauf.

Adolph Lampe, Tapezier u. Dekorateur,  
große Brauhausegasse No. 351.

So eben versandt ich des 9. Bandes 3te und 4te Lieferung vom

**Universal-Lexicon**

der practischen

**Medicin und Chirurgie.**

Nach dem Französischen, frei bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Herausgegeben von einem Vereine deutscher Aerzte. Subscriptionspreis einer Lieferung nur 1/3 Thlr. Von 3 zu 3 Wochen erscheint eine Lieferung von 6 Bogen. 10 Lieferungen mit deutschem und lateinischem Wort- und Sachregister, so wie griech., franz., engl. und holländischem Wortregister bilden einen Band.

Alle Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz (in Halle E. K. Schwetschke und Sohn) nehmen fortwährend Bestellungen hierauf an.

Leipzig, den 9. Sept. 1840.

Heinrich Franke.

Große Aaldrickn, Neunaugen, marin. Aal, Kollaal, fetten Spickaal, fetten gar. Lachs und frischen Caviar empfiehlt

**G. Goldschmidt.**

Am Sonntag Nachmittag ist auf dem Wege von der Schmeerstraße durch die Leipzigerstraße nach dem Bahnhofe, oder in den Mannschen Lokalen, ein goldenes Medaillon, worinnen etnige Kleinodien befindlich, verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder, der es Schmeerstraße No. 709. abgibt, wird neben dem Danke des Eigenthümers eine Belohnung von Drei Thaler zugesichert.

Es sollen auf nächsten Montag den 21. d. M., früh 10 Uhr, in der Ammann Röhlschen Scheune vor dem Hallischen Thore in Schkeuditz, eine Partie trockene etchna Prosten von 2 bis 6 Zoll Stärke, einige Schlittentafeln und 2 alte Wäschrollen, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Hering.

In ein lebhaftes Material, Liquors- und Farbewaaren-Geschäft wird unter billigen Bedingungen ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht, welcher wo möglich zu Michaelis antreten kann. Näheres deshalb bei

J. A. Otto's Wwe.,

in der großen Klausstraße in Halle.

Die Eröffnung meiner

**Leihbibliothek**

zeige ich mit dem Bemerken, daß davon gedruckte Cataloge für 2 Sgr. bei mir zu haben sind, hierdurch ganz ergebens an.

Ebnern, im Septbr. 1840.

Albert Löffler.

Beilage

# Beilage zu Nr. 216.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 15. September 1840.

## Türkei.

Alexandrien, d. 26. August. Heute Morgen hat man angefangen, an den Eingängen des Hafens eiserne Barren, die man als Ballast zu den Schiffen braucht, zu versenken, um den Ein- und Ausgang für Kriegsschiffe zu sperren. Den Schiffen der vier Mächte hat man angedeutet, aus dem neuen Hafen sich in den alten zu begeben; die französischen sind von diesem Befehl ausgeschlossen. Der englische Generalkonsul hat den Pascha um die Erlaubniß gebeten, seine Kranken von der Flotte ans Land zu setzen; der Pascha hat dies nicht allein bewilligt, sondern sich auch anheißig gemacht, sie auf seine Rechnung zu pflegen und zu nähren und für ihre Sicherheit zu sorgen; dagegen hat er dem Konsul abgeschlagen, Lebensmittel in der Stadt für seine Flotte zu kaufen. „Wie, sagt der Pascha, ihr wollt mich blockiren, und ich soll euch dazu noch die Lebensmittel geben; das ist zu viel verlangt.“ Man ist daher genöthigt gewesen, von den österreichischen Schiffen Lebensmittel leihweise zu empfangen.

Alexandrien, d. 26. Aug. Heute Morgen, zehn Uhr, begaben sich die Repräsentanten der vier Mächte mit Rifaat Bey ins Palais, um dem Vicekönig bemerklich zu machen, daß die Frist von zehn Tagen verstrichen, sie Befehl hätten, seine Antwort entgegenzunehmen. S. H. wartete diese Frage nicht ab; kaum hatten sie Platz genommen, als er zu ihnen sprach: „Ich weiß, was Sie wünschen; meine Antwort bleibt stets dieselbe; Gott wird Richter sein zwischen uns.“ Rifaat Bey wollte einige Bemerkungen machen; der Vicekönig unterbrach ihn, indem er sagte, es werde unnütz sein, etwas hinzuzufügen. Als Hr. Hodges einen ähnlichen Versuch wagte, erhob sich Mehemed Ali stolz und machte eine sehr bedeutungsvolle Bewegung, indem er solcherweise seinen Vorwurf an den Tag legte, also widersprochen zu werden. Die fremden Agenten zogen sich alsbald zurück. Die Nachrichten aus Kleinasien und ganz Anatolien lauten täglich günstiger für Mehemed Ali. Diese ganze Bevölkerung erwartet zum Aufstand nur den Befehl von S. H.; 10,000 Mann Truppen haben den Befehlen des Sultans, gegen den Vicekönig zu dienen, den Gehorsam verweigert. Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel lauten sehr traurig; die Unzufriedenheit daselbst ist allgemein; man ist auf insurrektionelle Bewegungen gefaßt. Die Expedition nach Syrien schien daselbst fest beschlossen. Sie wird aus 15,000 Türken, 2000 Oesterreichern und 5000 Engländern bestehen. Dersa, Malatiah und Diarbekir sind in vollem Aufzuge. Man mißt aucte den Linientruppen und die Europäer wurden öffentlich insultirt.

Alexandrien, d. 26. Aug. Vor einigen Tagen langte hier ein Courier von Beyrut zu Lande an, und brachte Mehemed Ali Depeschen von Abbas-Pascha, worin letzterer anzeigt, daß vier englische Kriegsschiffe mit türkischen Landungstruppen vor Beyrut angelangt seien, und daß deren Kommandant und der englische Konsul ihn aufgefordert hätten, die Stadt zu verlassen, indem selbe dem Großherren gehöre. Abbas-Pascha hatte sich zehn Tage Aufschub ausgerebet, um des-

falls die Befehle von Mehemed-Ali einholen zu können, was ihm auch gestattet wurde. Man sagt, daß heftige Noten deshalb zwischen Mehemed-Ali und dem englischen Konsul gewechselt worden, und Mehemed-Ali den Befehl an Abbas-Pascha erlassen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Beyrut ist in diesem Augenblick gewiß schon in den Händen der Engländer, oder wird beim ersten Angriff sich ergeben müssen. Ein englisches Dampfschiff, das so eben von Beyrut ankommt, bringt uns die Bestätigung des oben Erwähnten in Betreff Syriens. Kontreadmiral Napier lag mit 4 Linien Schiffen und 1 Fregatte vor jener Stadt, und erwartete nur den Ablauf der zugestandenen Frist, um offene Feindseligkeiten zu beginnen; indessen wurden schon mehrere Schiffe, worunter auch kleine Kriegsschiffe, welche Truppen, Waffen und Munition dahin führten, genommen, von ägyptischer Seite jedoch keine Vergeltung geübt. Indessen hat man aus Beyrut Alles, was Kriegsbedarf ist, entsendet, und auch die 15,000 Mann Besatzung in die Umgegend verlegt, und man scheint zu fürchten, daß bei der ersten Aktion die Türken, Albanesen und Bergbewohner Mehemed-Ali's Partei verlassen werden, indem schon Admirals Napier Proklamation eine für den Sultan ungemein günstige Stimmung unter denselben hervorgebracht haben soll. Ibrahim wurde dort stündlich erwartet, und nach seiner Ankunft wird sich die Sache entscheiden. — Nachschrift. Die vier Konsuln der verbündeten Mächte kommen in diesem Augenblick vom Pascha zurück, welcher heute, als dem letzten Tage des Termins, eine bestimmte Antwort zu geben hatte. Sie fiel aus — wie zu erwarten war, und mit seinem letzten offiziellen Nein ist nun Syrien vermuthlich ganz für ihn verloren. Ein drittes englisches Linien Schiff und eine Kriegsbrigg zeigen sich an unserm Horizont.

Die N. N. Z. meldet aus Triest vom 2. September: Hr. Maronchini, Kapitän des heute aus der Levante eingelaufenen Dampfbootes Baron Eichhof, bringt die Mittheilung, daß die vereinte englische und österreichische Seemacht vor Alexandrette in Syrien die Anker ausgeworfen habe und dort bis zur Ankunft der Antwort des Vicekönigs auf die an ihn von Seite der vier Mächte ergangene Note verweilen wolle. Den Briefen aus Alexandrien vom 16. v. M. zufolge weiß man übrigens schon, daß diese dahin lauten werden, wie der Vicekönig fest entschlossen sei, nicht einen Fingerbreit von seinen früheren Forderungen zu weichen und die Entscheidung seiner Sache den Waffen zu überlassen. Nach dem Beispiel des Hrn. Cochelet haben auch der englische und russische Generalkonsul in Alexandrien ihre respektiven Landesleute aufgefordert, ihre Geschäfte zu liquidiren und sich für alle Fälle zur Abreise bereit zu halten, am allerwenigsten aber eine Reise nach dem Innern von Aegypten zu unternehmen.

Beyrut, d. 21. August. Am 14. sind 4 englische Kriegsschiffe unter dem Oberbefehl des Kommodore Napier auf unserer Rhyde erschienen, die einige Transportschiffe mit 5000 Mann albanesischer Landungstruppen eskortirten. Es verbreitete sich binnen Kurzem das Gerücht, die Stadt werde bombardirt

werden. Der englische Konsul ließ seine Familie und Effekten an Bord eines englischen Kriegsschiffes einschiffen. Am selbigen Tage benachrichtigte der Kommodore Napier den englischen Konsul, daß er die Uebergabe der Stadt mit allen türkischen Truppen verlangen werde. Soliman Pascha (Kolonel Selb's) erklärte, daß er eher alle Städte Syriens verbrennen werde, ehe denn er einen Fingerbreit Terrain hergibt; der Admiral könne Beirut beschießen, so viel es ihm beliebt. Es erfolgte indes kein Bombardement. Ibrahim Pascha hat auf die Nachricht, daß die Engländer vor Beirut erschienen seien, Malatia verlassen und ist mit 16,000 Mann zu Zahle, einige Stunden von Beirut, eingetroffen. Als Ibrahim Soliman Bey seinen Abmarsch aus dem Lager meldete, schrieb er demselben: „Ich habe dir nichts zu empfehlen, ich kenne deine Tapferkeit und Ergebenheit für meine Familie. Ich mache dir indes bemerklich, daß wir nur noch einen Graben zu überspringen haben, und daß es hinter diesem Graben Ruhe giebt.“ Dieser Brief stimmt mit der von Mehemed Ali an Kifaat Bey gerichteten Antwort überein: „Man wird nie mit Worten Mehemed Ali veranlassen können, herauszugucken, was er mit Wasfen erobert hat.“

Proklamation des Kommodore Napier an die Syrier: „Großbritannien, Oesterreich, Rußland und Preußen haben in Gemeinschaft mit dem Sultan entschieden, daß die Herrschaft Mehemed Ali's in Syrien aufgehoben werden soll, und zu dem Ende bin ich mit einem Geschwader abgesendet worden, um euch zu helfen, das Joch des Paschas von Aegypten abzuschüttern. Syrier, Ihr wißt, daß von dem Sultan ein Hartischesrif erlassen worden ist, der das Leben und das Eigenthum aller seiner Unterthanen schützt und der jetzt allenthalben vollzogen wird. Ueberdies haben die alliierten Mächte die Verbindlichkeit übernommen, dem Sultan zu empfehlen, daß er eure Lage glücklicher und friedlicher mache. Einwohner des Libanon, die ihr mehr unmittelbar unter meinen Augen seid, erhebet euch und schüttelt endlich das Joch ab, unter welchem ihr seufzet. Truppen, Waffen und Munition werden ehesten Tages von Konstantinopel ankommen und künftig werden die ägyptischen Schiffe nicht mehr euren Küsten nahen. Soldaten des Sultans, die ihr von eurem heimischen Heerde durch Verrath abgerissen seid, um nach dem brennenden Sande von Aegypten geschleppt zu werden, und die ihr demnächst nach Syrien gebracht worden seid, ich beschwöre euch gleicherweise im Namen der großen Mächte, unter die Vormäsigkeit eures rechtmäßigen Souveräns zurückzukehren. Ich habe zwei Linienfahrer in der Nähe des Lazareths aufgestellt, wo ihr lagert. Begebet euch unter meinen Schutz, und wenn ein Soldat des Paschas euch nahet, so wird er vernichtet werden. Ein Schleier wird über alles Geschene geworfen werden; die Hand des Sultans breitet über euch den Schatten seiner Gnade aus; kommt und reihet euch unter seine heiligen Fahnen. E. Kommodore.

Der englische Konsul zu Beyrut hat seine Fahne abgenommen und sich an Bord eines der englischen Schiffe begeben. Einige englische Kaufleute haben sich unter den Schutz des amerikanischen Konsuls begeben und blieben in der Stadt.

Die Nachrichten von der Anzahl der Schiffe, die Kommodore Napier genommen haben soll, lauten verschieden: einige sprechen von zwei, andere von verschiedenen, noch andere von 12 mit Munition und Waffen beladenen Transportschiffen.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Septbr. 1840.	L S	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	rückst. C. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	77 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Km. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Km.	—	95 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien:			
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Berl. = Prsd. Eisb.	5	128	—
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. Prior. = A.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior. = A.	4	—	102
Gr. = H. Pos. do.	4	106	—	Gold al marco.	—	210	209
Dst. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	17 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Kur. = u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	8 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
				Diskonto	—	3	4

## Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.  
Leipzig, den 10. Septbr.

	4 thl.	4 gr.	bis	4 thl.	8 gr.
Weizen	4	20	—	3	—
Roggen	2	18	—	1	20
Gerste	1	11	—	1	12
Hafer	6	12	—	7	—
Rappsaat	6	—	—	—	—
W. Rübsen	5	12	—	—	—
S. Rübsen	12	—	—	—	—
Del, der Gr.					

## Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. September.

Im Kronprinzen: Hr. Reg. = Rath Dorrien a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Neuschäfer u. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Stud. med. Polter a. Göttingen. Hr. Kaufm. Meyer a. Dessau. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Pennings a. Leipzig. Hr. Kaufm. Dürnbach a. Düsseldorf. Hr. Kaufm. Hellron a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Frhr. o. Bartagst a. Dobitschen. Die Hrn. Kaufl. André u. Niemad a. Leipzig. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Hr. Part. v. Einder u. Hr. Dr. Lohse a. Weimar. Hr. Kaufm. Meyer a. Hamburg. Hr. Apoth. Weber a. Königsberg. Hr. Amtm. Mansny a. Hohenprießnitz. Hr. Kaufm. Haberland a. Mukrena. Hr. Amtm. Käsemacher a. Rasthewig.

Goldnen Ring: Frau Rentm. Förch a. Bitterfeld. Hr. Km. Wagner a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Binge a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sözer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Friedeburg a. Anspach. Hr. Kaufm. Arnau a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Architekt v. Goutardt a. Dresden. Hr. Amtm. Knauer a. Görgke. Hr. Dir. Lüdde a. Cottbus. Hr. Geh. Rath Streckfuß a. Berlin. Hr. Kaufm. Dombrowsky a. Leipzig. Hr. Reg. = Rath Jzig a. Köln. Hr. Part. Baron v. Granges a. Dresden.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Heinecke a. Berlin. Hr. Kaufm. Gade a. Weglar. Hr. Lieut. Wohlgeborn a. Königsberg. Hr. Dekon. Kanstedt a. Königsberg. Hr. Def. Knochenhauer a. Pößig. Hr. Def. Hoffmann a. Grohna.

Goldne Kugel: Die Hrn. Stud. Subel, Ebeling u. Rumpf a. Berlin. Hr. Pr. = Pr. Hausleiter, Hr. Insp. Ulmer u. Hr. Mag. Ködel a. Winzbach. Hr. Def. Schaaf a. Pirischfeld. Hr. Amtm. Richter a. Dellisch. Hr. Kaufm. Lennig a. Gerstfeldt. Hr. Part. Kadefeld a. Hamburg.

Stadt Hamburg: Hr. Bereiter Ketterich u. Hr. Pferdehdt. Ober a. Dschag. Hr. Gastw. Gile a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Schuchardt, Walter, Meyer u. Herzberg a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Lötgen a. Köthen. Hr. Kaufm. Fritsch a. Leipzig.